

## Pressemitteilung vom 15.04.2014



### Kreislandvolkverband Cloppenburg e.V.

Löninger Str. 66, 49661 Cloppenburg  
04471 / 965-200  
info@klv-clp.de  
www.klv-clp.de



### Kreislandvolkverband Oldenburg e.V.

Sannumer Str. 3, 26197 Huntlosen  
04487 / 7501-0  
kreislandvolkverband.ol@ewetel.net  
www.landvolk.net



### Vereinigung des Emsländischen Landvolkes e.V.

An der Feuerwache 12, 49716 Meppen  
05931 / 9332-111  
hurink@landvolk-meppen.de  
www.landvolk-emslan.de

## Eier aus Freilandhaltung sind gefragt

Hartmut Lönink ist vor vier Jahren in die Eierproduktion eingestiegen – Kein Verständnis für Ramschpreise bei Discountern

**Nordhorn.** Wenn Landwirtschaftsmeister Hartmut Lönink (33) in Nordhorn-Hesepe (Landkreis Graftschaft-Bentheim) morgens um 7 Uhr seinen Hühnerstall betritt, begleitet ihn ein gutes Gefühl. Seine knapp 40.000 Legehennen sind zu dieser Zeit noch mit dem Eierlegen beschäftigt, während der Landwirt nach dem Rechten schaut und bereits einzelne Eier einsammelt, die von den Hühnern nicht in die Nester gelegt wurden. Spätestens um 10 Uhr öffnet Lönink die Stalltüren. Die große Hühnerschar treibt es an die frische Luft und auf die große grüne Weide vor dem Stall. 16 Hektar groß ist diese Wiese, auf der sich die Hühner aus Hesepe den ganzen Tag vergnügen können. Erst abends zur Dämmerung kehren die Tiere in den schützenden Stall zurück. Mehr Tier-Wohl geht nicht.

Hartmut Lönink bewirtschaftet mit seinen Eltern und Ehefrau Tanja (36) eigentlich einen Milchviehbetrieb mit 125 Milchkühen. Auf 20 Hektar Ackerfläche wird Getreide angebaut, auf weiteren 40 Hektar Mais. Der Rest der insgesamt 117 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche besteht aus Grünland sowie dem Freiland für die Legehennen. In deren Haltung sind die Löninks erst vor vier Jahren eingestiegen. Sie suchten damals nach einem zweiten wirtschaftlichen Standbein, erzählt Hartmut Lönink. Ein Jahr zuvor war die Käfighaltung für Legehennen abgeschafft worden. 1,6 Millionen Euro hat die Familie damals in den neuen Hühnerstall und dessen Einrichtung investiert.

Bereut hat Hartmut Lönink die hohe Anfangs-Investition in die Freilandhaltung von Legehennen nicht. Dass er nun allerdings erleben muss, wie Lebensmittel-Discounter in Deutschland seit einigen Wochen Eier „verramschen, ist wirklich ärgerlich“, sagt der Landwirt. In den Regalen der Läden liegt die Zehnerpackung mit frischen Eiern für 99 oder sogar 89 Cent. „Das rechnet sich für den Hühnerhalter nicht“, erzählt Hartmut Lönink.

Er bekommt für die Eier aus ökologisch einwandfreier Freilandhaltung etwa 8,5 Cent pro Stück. Abnehmer ist eine Eier-Packstelle in den benachbarten Niederlanden. Vom Stall in Hesepe bis zur deutsch-niederländischen Grenze sind es nur gut drei Kilometer. „Dass Eier von den Supermarkt-Ketten zu so niedrigen Preisen verkauft werden, macht mich traurig. Das geschieht am Ende auf unsere Kosten, weil es sich insgesamt auf die Marktsituation auswirkt“, meint der 33-Jährige. Dennoch hat der Landwirt aus Nordhorn seinen Einstieg in die Freilandhaltung von Legehennen nicht bereut: „Wenn ich noch einmal eine solche Entscheidung treffen müsste, würde ich es wieder so machen.“

## PRESSEMITTEILUNG

Verantwortlich Bernhard Suilmann Redaktion Heinz-Josef Laing  
Bernhard Wolff Lambert Hurink

Einen kleinen finanziellen Ausgleich bringt der Verkauf der Eier aus der eigenen Freilandhaltung im eigenen kleinen Hofladen. Dorthin kommen die Kunden aus der Region und kaufen bevorzugt ihre Eier bei Lönink, weil sie wissen, dass die Ware sehr frisch ist. Sie bezahlen hier gerne 15 Cent pro Ei. Lönink: „Das wird immer besser angenommen.“

Auch die Freilandhaltung wird von den Verbrauchern positiv honoriert, hat Landwirt Lönink erfahren. Jedes Huhn verfügt über eine Freilandfläche von vier Quadratmetern. An die Fernsehbilder von fast federlosen Hühnern auf engstem Raum in Käfigen und auf Gitterrosten mag da niemand mehr gerne zurückdenken. „Solche Käfighaltung ist in Deutschland Gott sein Dank nicht mehr erlaubt“, freut sich Hartmut Lönink über seine Hühner, die im Sand scharren und im Gras picken können. Sein Stall mit den 40.000 Hühnern befindet sich in bäuerlicher Hand und nicht im Besitz von Großkonzernen, stellt Lönink selbstsicher fest.

Etwa 290 Eier legt so ein Huhn im Jahr. 35.000 Eier sind es jeden Tag, die Hartmut Lönink mit Mitarbeitern und mit familiärer Unterstützung sortiert und maschinell verpackt. Sie rollen von den Nestern im Stall automatisch auf Förderbänder und werden so bis in einen speziellen Verpackungsraum transportiert.

Auf Niedersachsens Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) ist der Bauer aus der Grafschaft nicht besonders gut zu sprechen: „Es ist frustrierend, dass es durch die Politik keine Wertschätzung unserer Arbeit gibt. Ich lade Christian Meyer gerne auf unseren Hof und in unseren Hühnerstall ein, um ihn zu fragen, warum er so eine negative Einstellung zur modernen Landwirtschaft hat. Wir Bauern brauchen die Hilfe des Ministers, nicht seine ständige Kritik.“

Bildtext:

Mitten zwischen den Hühnern vor dem großen Stall in Nordhorn-Hesepe: Landwirt Hartmut Lönink mit Ehefrau Tanja und Pflegesohn Tayler (1) und Tochter Kim (4). Bild: Landvolk

Rückfragen an  
Heinz-Josef Laing  
Tel.: 0176-34076775